



Nachhaltige Milch durch mehr Klee im Grünland

Die Molkerei OMIRA fördert den Einsatz von Futterleguminosen in der Milcherzeugung durch die Nachsaat von Rot- und Weißklee im Grünland.

Kleearten sind beliebte Futterpflanzen für Wiederkäuer. Durch ihren hohen Protein- und Strukturgehalt sowie ihre Schmackhaftigkeit verbessern sie sowohl die Tiergesundheit als auch die Milchleistung. Werden die Futterleguminosen auf dem eigenen Betrieb angebaut, können CO₂ und Kosten für importiertes Eiweißfutter eingespart werden.

Kostenübernahme von Kleesaatgut

Diesen Ansatz verfolgt die Molkerei OMIRA, die - neben anderen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmaßnahmen - ein Projekt zur Klee-Nachsaat im Dauergrünland ins Leben gerufen hat. Finanziert durch einen externen Kunden werden damit Anreize zur betriebseigenen Proteinfutter-Erzeugung geschaffen.

Dafür wurden im vergangenen Jahr 13 Tonnen Kleesaatgut an einen Teil der Milchlieferanten verteilt. Dadurch konnten - ausgehend von einer Aussaatstärke von 10 kg/ha - um die 13.000 ha Grünland mit Rot- und Weißklee aufgewertet werden.

Nachfrage und Akzeptanz waren seitens der milcherzeugenden Betriebe sehr groß: 80 Betriebe beteiligten sich an der Aktion. Sie können so den steigenden Preisen von zugekauftem Eiweißfutter begegnen. Den Einstieg erleichterte dabei maßgeblich, dass die Molkerei die Kosten für das Saatgut übernahm. Aber auch im Hinblick auf ein sich wandelndes Klima wurde diese Maßnahme als eine Option zur Anpassung an die vermehrte Trockenheit im „Alpenmilchgebiet“ begrüßt.

Etablierte Nachsaat-Praxis

Für die Betriebe standen zwei Kleemischungen zur Auswahl, die von Feldsaaten Freudenberger gemischt und bezogen wurden:

- Rotkleemischung aus drei verschiedenen Sorten
- Rot- und Weißkleemischung (50/50) aus jeweils zwei Sorten für trockenere Standorte

Die erstmalige Nachsaat erfolgte im Frühjahr 2023 auf Betrieben verteilt in ganz Oberschwaben. Die Sortenwahl, Mischung und Ausbringungspraxis wurden unter fachlicher Begleitung abgestimmt und orientieren sich an den Praxis-Empfehlungen zur Leguminosen-Nachsaat, die vom LAZBW im Rahmen der Eiweißinitiative Baden-Württemberg erarbeitet wurden. Geplant ist den Erfolg der Grünlandaufwertung, gemessen an der Anzahl der Schnitte und dem Ertrag, aufzuzeigen. Im Handel wird die Milch, die von den aufgewerteten Grünlandflächen stammt, nicht speziell ausgelobt, da keine getrennte Erfassung erfolgt.



Weiß- und Rotklee bieten Milchkühen ein schmackhaftes Grundfutter.

Quelle: Availaisu/Adobe Stock.

Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger



Klee als ein Schlüssel zur nachhaltigen Grünlandnutzung

Die Molkerei OMIRA stärkt mit ihrer Aktion die Attraktivität des heimischen Futterbaus und erleichtert den Betrieben über die Kostenübernahme den Einstieg in eine nachhaltigere Grünlandbewirtschaftung. Sie bietet ihren Erzeugerinnen und Erzeugern die Möglichkeit, sich zukünftig von teurem Zukauffutter unabhängiger zu machen und gleichzeitig das Grünland an den Klimawandel anzupassen und ertragsfähig zu halten. So soll die Futtergrundlage und die Wirtschaftlichkeit der Betriebe langfristig gesichert werden.

Unternehmensspiegel OMIRA

Betrieb	OMIRA (Lactalis Gruppe)
Gründung	1929
Standorte	Ravensburg und Neuburg an der Donau
Mitarbeiter*innen	400 Mitarbeitende in Ravensburg und 230 in Neuburg
Lieferbetriebe	1400 Milcherzeugerhöfe, mit vorwiegend rund 40 bis 50 Milchkühen
Einzugsgebiete	Schwäbische Alb, Schwarzwald, Bodensee-Oberschwaben, Vorarlberg, Allgäu, bayrische Alpen, Mittelfranken
Verarbeitungsmenge	580 Millionen kg Milch (2020)
Marken	OMIRA Milch, MinusL, Neuburger

Text: Silvia Mátray, Stand: Juli 2023

Weblinks

KleeLuzPlus – Produktionstechnik – Leguminosen im Dauergrünland
<https://www.demonet-kleeluzplus.de/260054/index.php>

Weggler, K. (2021) Praxisratgeber: Leguminosen–Nachsaat. Wie lassen sich Leguminosen erfolgreich im Dauergrünland etablieren und was ist deren Nutzen? Eiweißinitiative Baden-Württemberg, LAZBW Aulendorf.

https://lazbw.landwirtschaft-bw.de/pb/_Lde/Startseite/Themen/Eiweissinitiative

Weitere Informationen

www.demonet-kleeluzplus.de

